

Bei den starken Männern passt auch der zw

Gewichtheber-Bundesliga: SV Obrigheim verteidigt trotz Verletzungssorgen souverän die Tabellenspitze

Von Philipp Parzer

Obrigheim. Zwei Stunden vor Beginn der Bundesliga-Begegnung zwischen dem SV Obrigheim und dem KSV Durlach zeichneten sich die Sorgenfalten tiefer in Edmund Ehrmanns Gesicht. In Almir Velagic und Marco Frick standen dem Sportlichen Leiter nur zwei gesunde Gewichtheber zur Verfügung. Das ist schon gut gerechnet, denn Velagic musste sich in den vergangenen Wochen mehrfach am Rücken behandeln lassen.

Das Lazarett der Obrigheimer Gewichtheber ist namhaft und groß: Oliver Caruso leidet an einer Entzündung der Patellasehne, Carsten Diemer an einer hartnäckigen Erkältungsgrippe. Jörg Mazur plagt sich immer noch mit Knieproblemen, Daniel Pischzan und Karsten Kluge zwickt der Rücken. Am Freitagabend zog sich dann noch Ingo Fein bei der Gartenarbeit zu Hause eine tiefe Fleischwunde am Daumen der linken Hand zu. Und der als Ersatzheber vorgesehene Andre Hemmann meldete sich am Samstag gesundheitlich angeschlagen.

So stand wenige Stunden vor dem Wettkampf nicht die Frage im Vordergrund, wie das Duell gegen Durlach ausgehen, sondern wer überhaupt antreten wird. Beim Warmmachen kam die erste Entwarnung: Nationalheber Mazur und die beiden Haudegen Fein und Pischzan gaben grünes Licht. Als sechster Stemmer rückte kurzfristig Thorsten Hauß in die Mannschaft. Der hatte den ganzen Tag beim Aufbau in der Halle verbracht und sollte eigentlich seine Aufgaben im Showteam, neuerdings „Entertainment Force“ genannt, wahrnehmen. Regisseur Mario Horvath disponierte um, Hauß holte seine Sportsachen und kam unverhofft zu einem 7. Bundesliga-Einsatz.

Zwar ging der KSV Durlach in der ersten Gruppe des Reißens in Führung, doch das war kein Grund zur Beunruhigung. Schließlich hatten die Karlsruher mit der Dritten der Jugend-Europameisterschaft, Sabine Kusterer, sowie Max und Tino Platzer ihre stärksten Athleten in die Startgruppe beordert. Obrigheims schwere Jungs in der zweiten Gruppe sollten den Rückstand aber schnell wettmachen. Zur Pause und insgesamt absolvier-



Almir Velagic war fleißigster Obrigheimer Punktesammler. Foto: Stefan Weindl

ten 36 Reißversuchen führte der SV Obrigheim mit 267:239,5 Punkten. Der deutsche Vizemeister kontrollierte das Geschehen und lieferte trotz der personell angespannten Lage eine souveräne Vorstellung ab, wie am Endergebnis von 716:631 abzulesen ist.

Gewohnt sicher und fehlerfrei präsentierte sich Marco Frick. Nach seinem Auftritt bei der Junioren-EM und dem schweren Wettkampf in St. Ilgen hatten seine Trainer Axel Strompf und Volker Hauß das Training reduziert. „Wir dürfen ihn jetzt nicht überbelasten. In drei Wochen ist die DM in eigener Halle, danach wollen wir gezielt auf das Bundesliga-Finale im April nächsten Jahres hinarbeiten“, begründet Axel Strompf diese Entscheidung. Dennoch stellten 122 kg im Reißen und 148 kg im Stoßen für Frick kein Problem dar. In der Endabrechnung bedeuten die bezwungenen Lasten 122 Relativpunkte.

Regelrecht in den Wettkampf kämpfte sich Thorsten Hauß. Im Reißen leistete er sich bei 126 kg im zweiten Versuch einen Fehler. Davon ließ er sich allerdings nicht beeindrucken und steigerte im dritten Versuch auf 127 kg. Diese konnte er sicher in die Wertung bringen. Im Stoßen bewies er mit drei gültigen Versuchen

und 162 kg, dass auf ihn auch kurzfristig Verlass ist.

Ein großes Kämpferherz bewies Ingo Fein. Vor dem Wettkampf noch frisch an der Hand verbunden, blieb der Routinier bei sechs Versuchen fehlerfrei. Dabei brach allerdings seine Wunde am Daumen wieder auf, sein Verband färbte sich rot. Lohn der Schmerzen waren 142 kg im Reißen und 172 kg im Stoßen. Mit 110 Relativpunkten egalisierte er seine Saisonbestleistung.

Seine Pflicht erfüllte Jörg Mazur. „Ich habe noch leichte Probleme am Knie und bin erst seit kurzem wieder im Training. Da wollte ich kein Risiko eingehen und einen sicheren Wettkampf abliefern“, bewertete der Sportsoldat seinen Auftritt in der Neckarhalle. Ein Fehler unterlief dem 30-Jährigen allerdings doch. Im dritten Versuch des Reißens entglitt ihm die mit 167 kg beladene Hantel. Mit 140 Relativpunkten sollte er dennoch zum zweitbesten Heber des Abends werden.

Vorsichtig in den Wettkampf tastete sich Daniel Pischzan. Vor seinem 104. Bundesliga-Wettkampf plagten den Oldie die Rückenprobleme. Priorität hatte daher, ein sicheres Ergebnis für die Mannschaft abzuliefern. Als „Pischi“ seinen ersten Versuch im Stoßen sicher in die